

**Berliner Werkstätten für Behinderte GmbH (BWB) Westhafenstraße 4, 13353 Berlin
Tel.:(030) 390 96 – 400/401/402 (Herr Mauss - Leiter des Berufsbildungsbereichs, Frau
Bernau - Berufsbildungsbüro)**

Die Berliner Werkstätten für Behinderte GmbH (BWB) bietet berufliche Förderung zur **Teilhabe am Arbeitsleben** nach § 54 SGB XII i.V.m. § 33 SGB IX an.

Aufnahme finden alle Menschen mit Behinderung, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können. Die BWB besteht seit über 45 Jahren und bietet zz. über 1400 Arbeitsplätze in verschiedensten beruflichen Richtungen an. Die berufliche Förderung im Berufsbildungsbereich ist dem produktiven Teil der Werkstatt vorgelagert und dauert in der Regel *zwei Jahre*. Zeitlich vorgelagert wird i. d. R. eine bis zu 3-monatige Berufsfindungsphase („Eingangsverfahren“) durchlaufen, die neuen Mitarbeiter/innen als Entscheidungshilfe dafür dient, in welcher beruflichen Fachrichtung sie weiter gefördert werden wollen. Die Förderung im Berufsbildungsbereich untergliedert sich in Arbeitsfelder mit einem *praktischen* und einem *theoretischen Teil* sowie zusätzliche *begleitende Maßnahmen*.

Der praktische Teil gliedert sich in verschiedene Fachrichtungen wie: *Elektrotechnik, Elektronik, EDV, Bürokommunikation, Montage, Verpackung, Mechanik, Hauswirtschaft, Küche, Landwirtschaft, Gartenlandschaftsbau, Grafik und kreatives Gestalten, Holz- und Metallverarbeitung mit Maschinentraining im Metallbereich*. Für Maßnahmeteilnehmer/innen, die eine besonders intensive Förderung benötigen, verfügt die BWB über *Sonderarbeitsgruppen mit einem engen Förderschlüssel*. Zur praktischen beruflichen Förderung in den verschiedenen Fachrichtungen bietet die BWB fachbezogene Kurse an, um den *theoretischen Hintergrund* dieser Fachgebiete zu erläutern. Außerdem gehören noch „*Allgemeinbildende Kurse*“ sowie „*Lebenspraktische Kurse*“ zur beruflichen Förderung.

Der Begleitende Dienst der BWB bietet psychosoziale und psychomotorische Förderangebote an wie:

Disco, Gesprächskreis, gesundheitserzieherische Angebote, Musiktherapie, schulische Angebote, sonderpädagogische Fahrten, Wege-/Mobilitätstraining, Wohntraining, Sportangebote wie z. B. Gymnastik, Fußball, Tischtennis und noch vieles mehr.

Als erste und einzige Werkstatt Berlins bietet die BWB seit Anfang 2007 ein von der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg anerkanntes Konzept, den „**Externen Berufsbildungsbereich**“ an:

Es handelt sich hierbei um eine auf Integration ausgerichtete Form der beruflichen Qualifizierung im Rahmen des Berufsbildungsbereichs. Dieser neue Weg zur beruflichen Qualifizierung basiert auf der Leitlinie des „selbstbestimmten Lebens“. Ziel ist die Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, die ansonsten mit hoher Wahrscheinlichkeit nur in einer Werkstatt für behinderte Menschen ihren festen Platz finden würden.

Diese berufliche Qualifizierung wird im Übergangsbereich zwischen der Werkstatt und Betrieben des ersten Arbeitsmarkts mit einem durchdachten Integrationsmanagement gezielt für die späteren Tätigkeiten in diesen Betrieben durchgeführt.

Absolvent/innen erhalten mit diesem Konzept durch eine Vielzahl von Bausteinen in dieser Qualifizierung Zugang zu einer Beschäftigung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts (Teilhabe). Daraus resultiert dann später

- entweder eine tarifliche entlohnte Beschäftigung oder
- ein weiterhin im Vertragsverhältnis zur BWB stehender ausgelagerter Werkstatt-Arbeitsplatz.

Der zeitliche Rahmen

Berufsfindungsphase (bis zu 3 Monaten)

In der Berufsfindungsphase werden die Interessen und Neigungen der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters aufgegriffen. In den gewünschten Fachbereichen werden ein- bis zweiwöchige Praktika durchgeführt, die dazu dienen, der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter einen Einblick in das Arbeitsfeld des Fachbereichs zu geben und ihre/seine Eignung für diesen Bereich zu überprüfen. Am Ende der Berufsfindungsphase wird der künftige Fachbereich festgelegt.

1. Jahr Berufsbildungsbereich (Grundkurs)

Im 1. Jahr BBB werden die handwerklichen Fähigkeiten in den verschiedenen Fachbereichen vermittelt bzw. weiter gefördert. Hinzu kommt die Förderung im lebenspraktischen Bereich, im Sozialverhalten sowie im schulischen Bereich.

2. Jahr Berufsbildungsbereich (Aufbaukurs)

Im 2. Jahr BBB werden die fachlichen Anforderungen der Fachrichtung erhöht, sodass man nach einem halben Jahr die Örtlichkeit des Berufsbildungsbereiches verlassen und im zweiten Halbjahr eine Arbeitserprobung im Arbeitsbereich der BWB beginnen kann. Hier kommen nun verstärkt die Anforderungen wie Arbeitsqualität, Leistung, Kontinuität und Selbständigkeit hinzu.

Für die Dauer der beruflichen Förderung in der Berufsfindungsphase (Eingangsverfahren) bzw. Berufsbildungsbereich zahlt der Kostenträger den Mitarbeiter/innen in der Regel monatlich ein Ausbildungsgeld bzw. ein Übergangsgeld. Die Werkstatt stellt ein Mittagessen zur Verfügung. Außerdem werden Beiträge zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung abgeführt, sodass nach spätestens 20 Jahren Werkstattzugehörigkeit eine Erwerbsminderungsrente beantragt werden kann.

Nach der beruflichen Förderung im Berufsbildungsbereich folgt nun der Wechsel in den Arbeitsbereich der BWB.

Der Weg in die BWB

Zunächst muss jede/r Interessent/in bei der wohnortzuständigen Agentur für Arbeit (Berufsberatung für behinderte Menschen) einen Antrag auf berufliche Rehabilitation („Teilhabe am Arbeitsleben“) stellen (In Einzelfällen können auch andere Kostenträger zuständig sein, wie Berufsgenossenschaften, Rentenversicherungsträger – Deutsche Rentenversicherung Bund (BfA), Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg (LVA) etc.). Der Antrag sollte frühzeitig beim Kostenträger gestellt werden. Wir haben festgestellt, dass sich die Bearbeitungszeiträume bis zu einem halben Jahr hinziehen können. Gleichzeitig sollten Sie dem Kostenträger Ihren Wunsch mitteilen, dass Sie die berufliche Fördermaßnahme in der BWB durchführen möchten.

Unsere Anschrift:

**Berliner Werkstätten
für Behinderte GmbH (BWB)
Berufsbildungsbüro
Westhafenstraße 4
13353 Berlin**

Sobald die Bundesagentur für Arbeit oder ein anderer Kostenträger Ihrem Antrag auf eine berufliche Förderung in der BWB zugestimmt und dieses der BWB schriftlich mitgeteilt hat, werden wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch einladen und die Maßnahme kann i. d. R. zum nächsten ersten Arbeitstag eines neuen Monats beginnen.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Begleitenden Dienst der BWB in den jeweiligen Betriebsteilen/Standorten und vom Berufsbildungsbüro:

Betriebsteil:	Ansprechpartner/in:	Telefonnummer:
BWB-Nord Westhafenstr. 4 Berlin – Mitte (Mitte/Tiergarten/Wedding)	Frau Meinecke Frau Chaber	(030) 3 90 96 – 4 23 (030) 3 90 96 – 4 24
Leitung Berufsbildungsbereich	Herr Mauss	(030) 3 90 96 - 400
Leitung Externer Berufsbildungsbereich	Herr Handschug	(030) 3 90 96 – 426
<i>Verwaltung: Berufsbildungsbüro</i>	<i>Frau Bernau Frau Potratz</i>	<i>(030) 3 90 96 -402 (030) 3 90 96 – 401</i>
BWB-Süd Fontanestr. 30 Berlin – Neukölln	Frau Haase	(030) 3 90 96 – 5 22
BWB-Süd – Werkstatt am Hafen Lahnstr. 3 Berlin – Neukölln	Frau Pöge	(030) 3 90 96 - 592
BWB-Südwest Goerzallee 299 Berlin – Steglitz-Zehlendorf	Frau Bohl Frau Mai	(030) 3 90 96 – 6 23 (030) 3 90 96 – 6 21
BWB-Ost Blumberger Damm 233-235 Berlin – Marzahn-Hellersdorf	Herr Neicke	(030) 3 90 96 – 9 65